Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **11 (1951)**

Heft 17

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DER FILMBERATER

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins
Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Auf der Mauer 13, Zürich (Telephon 28 54 54)
Administration: Generalsekretariat des Schweizerischen Katholischen Volksvereins (Abt. Film), Luzern, St. Karliquai 12 (Tel. 2 69 12). Postcheck VII/166
Abonnementspreis, halbjährlich: für private Abonnenten Fr. 4.50, für filmwirtschaftliche Bezüger Fr. 6.—. Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet.

17 Okt. 1951 11. Jahrg.

Inhalt

Nachlese von einer Film-Biennale 61
Ein ernstes Bischofswort zur Filmfrage 63
Aus einem filmkritischen Glossarium 66
Kurzbesprechungen 65
Bibliographisches 70

Nachlese von einer Film-Biennale

(Venedig, August/September 1951)

Der für die kirchliche Filmarbeit eines Landes Verantwortliche wird, selbst wenn er sich bemüht, künstlerisch recht kritisch und anspruchsvoll zu sein, beim Besuch einer Film-Biennale die dort vorgeführten Werke mit etwas andern Augen betrachten wie der Filmkritiker, für den vorwiegend künstlerische Gesichtspunkte im Vordergrunde des Interesses stehen. Ueber das Künstlerische hinaus bewegt ihn als Hauptanliegen die moralische Haltung, die Gesinnung der Filme sowie besonders die zu erwartende Wirkung auf das große Publikum.

Dies vorangesetzt, ist die Feststellung erlaubt, daß sich das allgemeine Niveau der an der «Mostra internazionale d'Arte cinematografica» von Venedig gezeigten Filme von Jahr zu Jahr eher hebt als senkt, und immer seltener muß man bei einem Werke die Bemerkung machen: «Schade, daß an ein so minderwertiges Thema so viel Kunst verschwendet wurde!» Es hat sich erwiesen, daß es recht gut möglich ist, mit ethisch wertvollen Stoffen durchaus künstlerische und auch wirkungsvolle und geschäftlich interessante Filme zu drehen. Als Beispiel sei in diesem Zusammenhang, um vorläufig von andern Streifen zu schweigen, das französische Filmdrama «La nuit est mon royaume» hervorgehoben. Hier begegnen wir dem wegen seiner natürlichen Art so beliebten Jean Gabin, der jahrelang in darstellerischen Glanzleistungen sich in den Dienst moralisch zweideutiger, ja minderwertiger, sogenannter Milieufilme («Pépé le Moko», «Les Bas-fonds», «La bête humaine», «Quai des brûmes», «Le jour se lève» u. a.) gestellt hatte, in einer neuen, sauberen, ethisch wertvollen Rolle als erblindeter Lokomotivführer. Der